



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Das vierde teil des fünfften büchs

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Das vierde teil.

Das vierde teil des fünfften büchs

Von vndergengen vnd anleyten

D Jewil vndergenge vnd anleyten gemeinlich geschehen vnd zūzey-
ten not synd in vnderseidung abteilung oder schickung lygender
güter hūßlicher vnd des veldes. Auch vmb dienstbarkeiten vnn-
d buwen derselben zwüschen anstossen vnn- nachspuren. Darumb
soll ein ieder wissen das lygende oder vnbewegliche güter zweyerley
gestalt vnd namen haben gehalten vnd genēet werden. Ertliche
heissen vrbana: das ist hūßlich güter. vñ sind die in Stetten mercken beuestun-
gen oder dörffen gelegen als hūßer Schüren Stelle vñ der gleychen. Die andern
heissen Rustica. vñ synd alle Bugüter des veldes als Weingarten Acker Wieu-
sen Garten flecken vnd dergleychen.

Vnd wann in vnser Statt Wormbs Burghann oder gemarckte yemā
buwen oder einē nuwen buwe fūrnemen vnd ansahen wilt zūmachē es sey
inn hūßlichen oder bugüterñ des veldes: vnn- seine anstoffer oder nach-
spuren bedunckt das sollicher buwe zū wir oder anders dann sich gepürt fürgenō-
men vnn- yme beschwerlich vberlestig oder nachteilich sey: so er den buwe besēhen
hat mag er sein beschwerung clag vnd anliggende einē vnserm Burgermeister an-
bringen begern vnd bitten einē knecht dahin zū schicken dem hern des buwes vñ
de Werckleuten zūuerbieten mit dem buwe still zūsteen vnd nicht weyer zūvol-
faren biß auff augenscheinlich besichtigung vnser Anleyden meister vñ der so zū sō-
liche durch vnß verordnet sind

¶ Vnd das derselb so also clagt vñ zūuerbieten begert zūuor globe mit trūwen an
eins rechten geschwo:nen Eids statt das er solliches nitt geuerlicher meinung noch
von neides od haß wegen: sonder allein auß güter erbarer vrsach seiner notdürfft
vñ vngesweyelter gerechtigkeit thūn bitt vnn- begere sollichen Buwe zūuerbiete.
vñ so er also gelobt hat: soll vnser Burgermeister yetzūzeiten vnuerzüglich einen
knecht schicken an die ort des buwens vñ wo not ist zūuerbieten still vnd oberzū-
steen wie obsteet so lang biß mañ von demselben Burgermeister wider oder fūrtter
zūbuwen erlaubt wūrde. oder das der herz des buwes genūgsam sicherheit vñ ent-
schafft thū so es sich erfinde das er seines buwens nit fug oder recht hett. dz er dan
sollichen Buwe auff seine kosten vnd verlust vnuerzüglich vnd one alle widerre-
de oder außzüge widerumb abbrechen abthūn rūmen: vnn- in massen wie vor ge-
wesen stellen vnd machen wōll: darin dan ein Burgermeister yetzūzeitē nach not-
durfft vnd gelegenheit der sach sehen vñ zūuermessen haben soll.

¶ Vñ were das der herz desselben buwes in verachtung solliches gebotts ferret vnd
mee buwete one erlaubuug des Burgermeisters vñ das er auch nitt sicherheit vnd
entschafft wie vorsteet gethan hette. so soll er alle solliche nuwe buwe vñ gemecht
gar vnd gantzlich wider abthūn vnn- darzū gehalten vnn- gezwongen werden er

Hab des Buwes recht oder vnrecht. Vnnd daz zu der Herr des ding süm pene. v. pfundt heller vnd yder werckman oder Bulute dritthalb pfundt heller vnser statt wernung vnableslich zu bezalen auff vnser Statt Rechenstuben gefallen vñ verfallen sein so offte vnd manigen tag solich gebott vberfaren würden

¶ Es soll auch der Cleger vom des wegen also wie obsteet verbotten würdet mitt dem knecht so solichen buwe zuuerbieten verordendt vnd geschickt ist kommen für vnsern Räte oder Stattgericht vnd ansagen vnd ynscruben lassen solich verbott des nuwen buwes an welchen ort wie vnd wem also verbotten sey: das alles vnnd yedes in vnser Rat oder gericht's büch eygentlich beschriben werden mit anzeig vñ bestymung des jars tags zeit vnd der persone der verbotten ist.

¶ So aber etwas phare oder Schadens durch stillsteen oder verzügs halben des buwes zufallen möcht: vnd der Herr des buwes genugsam erbar entschafft vnd sicherheit thette wie obsteet: so mag er mitt erlauben des Burgermeisters volckfarn vnd soll der Burgermeister beid enteln fürderlich tag stellen vñ benennen an vnserm Stattgericht. oder vor den anleidenmeistern mitsampt dem gericht wie dan vnser Statt ordnung vñ vngewerlich herkommen ist an enden des buwes in Augen schyn zuerschynen: clag: antwort: beider teil furbringen gezügnuß vnd gerechtigkeit nach nordurfft zuuerhören vnd nach allem furtrag die sachen zuentscheiden wie billich gepürlich vnd recht ist.

¶ So aber eingemachter Buwe fünff jar vnder den gegenwertigen od zehen jar zwuschen den abwesigen gestanden were: der soll nitt auff begerde wie obsteet abgethan werden: sonder also blyben wie er steet. Alslang biß die clagend parthey fürbringt vnd bewyßt darauff zu rechte zuerkennen sy das vnnd wie der buwe anders gemacht werden soll.

¶ Vnd so mit recht erkennet vnd gesprochen würde das der buwe vnrechtlich auffgericht vnd abzurhin oder anders zumachen were: soll der Herr des buwes den selben abthün in. xiiij. tagen vngewerlich vnd stellen in vorigen oder gepürliche stant Vnd so er insolichem wider sessig oder sumig were. Sollen vnd wollen wir od vnser Gericht solichs schaffen vnd verfügen zugeschehen auff des wider den gesproche ist kosten vnd dar legen.

¶ Ir setzen vnnd wollen das in vndergengen vnnd Anleyten so an vnserm Stattgericht oder vor den Alleyden meystern durch vns darzu verordent zu yeder zeit gerechtfertiget vnd entscheiden werdēt von den selben vuteln vnnd entscheydt nitt weyter für ander Richter soll oder mög appellirt vnnd ob sich yemant anders oder weyter vnderstünde zu appelliren dem soll des nitt statt gebe werden: vnd der selb in pene. xx. gülden vnser statt sisco vnnachleslich zu bezalen gefallen vnnd verfallen sein

¶ Vnd ob sich yemant an vnserm Statgericht oder vor dē anleidenmeystern wie obsteet in sprüchen oder entscheiden entpfünde beschwert oder yne beducht das er nitt genugsamlich verhört durch sich selbs oder yemant andern gesumet were: so lassen wir zu das solich beschwerte für vns Burgermeister vnd Räte yetz zu zeyten sich berüffen mögen im süßstapffen des außspruchs muntlich oder innerhalb. x. tage mitt abzeig der beschwerde vnd als sich gepurt: so sollen vnd wollen wir solich sachen annemen fürderlich vnd summarie verhören vnd nach furbringen gestalt

Nij

Was ist der teil.

der sachs recht. Darinnen vnnnd sprechen do bey auch die partheyen vnnnd kein teil weiter appelliren/reduciren oder suchen soll züerlangen Restitutionē in integrum noch andere gemein oder sonder hilff oder außflucht / do durch die Partheyen inn weyter vnru kosten vnd scheden geführt würden bey der obberürten pene

Iz wöllen vnnnd ordenen das auch in zeyten der ferien so zü nütz der menschen auffgesetzt seynt. soll vnd möge in vndergengen vnnnd Anleyten gehandelt vnd vollfarn werden.

was nūwe gebūwe seien od genēnet werde Zi.ij

Nuwe gebuwe geschehen nitt allein in heüßlichen gütern/sonder auch inn Bawgütern des veldes. Als so einer etwas buwet oder macht/ dodurch die gestalt des selben güts verwandelt od geandert wirt mitt grebē/grüben oder berge zü od abzüziehen: od einen andern vngewonlichen buwe zümache/ douon seinem anstoffer oder nachpauere künffiger schad entstehen möchte

¶ Vnd mögen verbot geschehen sölicher gebūwe in form vnd massen wie obgeschriben in heüßlichen vnd veldt bawgütern.

¶ Vnd söllen sölich verbott oder verkündung nitt geschehen yemant am platz od auff dē Marck: oder inn der kirchen. oder an andern orten dann an der Statt des buwes. ob auch der herz des buwes nitt gegenwertig were: sonder genüg ist sölichs zusagen. verkünden vnd verbieten den werck oder bulüten. Aber auff das sich der herz des buwes nitentschuldigen möge seiner vnwissenheit: so ordenen setzen vnd wöllen wir. das so zü der zeit als an statt vnd enden des buwens sölich verbott od verkündung beschehen. der herz des buwes sein haufgesinde oder yemant vō seyner wegen nitt zü gegen sonder allein die werck oder bulüte od ander frembde persone da weren: so soll der knecht so sölich verbott zühin verordnet vnnnd außgeschickt ist nach dem vnnnd er seyne beuelß vñ verbott an dem ort des buwes in außgescheyn außgericht vnd gethan hatt fürtergeen zü der gewonlichen haufwonung des hern des verbotten buwes so er ankheimisch oder inn seine abwesen seinem eelichen gemahel: verstendigen kynden: oder haufgesinde: oder dē nechsten nachpauere vngenerlich sölich verbott oder verkündung erzelen sagen vnd zü wissen thū das er das auch an der statt des buwes dē werckleüten oder andern also eröffent vnnnd verbotten hab auß beuelß eins burgermeisters.

¶ So aber der herz des buwes abwesig vnnnd nicht hie in vnser Statt Wormbs hüßlich wonend were. So dann sölich verbott oder verkündung an statt vnd orten des buwes wie obsteet gescheen. so soll nit destminder dē herren des buwes durch offnbar schrift so er füglich anzukomen ist: wo des nitt: an der gewonlichen Tafeln vor der nūwen Mūnz verbotten vnnnd verkündet werden in gewonlicher vñ gepürlicher form.

Von heüßlichen būwen wie die von nūwen geschehen mogen. Zi.iii.

In yeder mag yn vnd auff seynem grunde vnnnd bodem buwen so hoch er will gegen hymel es seyyne dann in eynem contract/geding oder pact oder anderer dienstbarkeit vnsern gesetze oder Statuten verboten. darumb ist ein gemein rede das ein yeder yn vn auff seinem grunde mag vber sich buwen bis an hymel: doch vnschädlich seinem nachpauern: vnnnd das dem selben seyn liecht nitt benommen verschlagen oder verdunkelt werde: dann oft durch contract/geding oder pact wirdt eynē verboten nit höher zū būwen so er sein hauß also kaufft vnd mitt geding auffgenōmen hat. So auch gemeinlich die nidern heüser dienstbar seind das sye nitt höher auffgeführt werden sollen vnd der gleychen.

Wann aber zwüschen dem buwe so einer vonn nuwem auff fūret ein gemeiner weg oder gasse were: so mag der selb wol būwen ob auch denn andern ir liecht verduckelt würden oder nitt.

So aber yemant eynen nuwen buwe machen wolt bey oder neben einē andern da zwüschen kein gemein weg/gasse oder winkel were vnnnd der ander nordurfftig liecht hett auff der selben seytē/so soll der selb mitt dem nuwen buwe den liechten entweychē drey gemeiner werckschū weyt lufft vn liecht lassen. So aber bey vnser statt heüser Thorn Mauren die zū gemeinē oder offentlichem gebrauch gehören yemant buwen wolt der soll entweychen Syben gewonlicher werckschū.

So aber yemant buwen wolt an ein ander hauß vnnnd blind wandt oder gebel darinn oder darauf der selb nit Fenster oder liecht hette das mag er thun. Es were dann das auß bewegen der billigkeit oder nordurfft durch vns oder vnser anleyden meyster oder Statgericht anders erkennen vnd bescheyden würde.

Hette aber yemant einen nidern buwe den er seynen nordurfft nach oder zū zierheit vnser Satt oder sunst auß erbarer bewegung höher buwe wolte: vnnnd sollicher buwe stünde vber ein gemein strasse oder gasse oder neben einem andern anstossenden haüße. xv. schüch weyt do zwüschen der ander seyn nachpaur lufft/liecht oder sunst fenster hett: so mag der selb wol buwen so hoch er will. Es were dan an der pact/geding oder schriftten dar wider sagende.

It ordenen setzen vnd wölken das alle heüßlich gepäuwe in vnser Statt vnd Burgban sollen mitt Schifer oder Ziegelen gedeckt seyn vnd wes hyn für gebuwet also gedeckt werden. Wo aber ander dachung gemacht were od würde: sollen vnser Burgermeister yetz zūzeyten macht vnd gewalt habē krafft ires edlen Amptes die selben dachung schaffen abzūthun auff des herren des selben hauß oder buwes kosten vnd dar legen vnnnd er alsdann ander dachung machen vnd decken lassen nach diser vnser ordenung. Vnd so der selbe herz des buwes widerseßig oder sūmig were in penegestallen vnnnd verfallen sein: Ein pfundt heller vnablässlich an vnser Statt buwe zū bezalē teglich so manyche tag er freuelich verhielt vnd oberstünde zū decken wie er dann bescheiden were.

Des gleychen setzen vnd ordenen wir das ein yeder Bürger od ynwoner vnser Statt Wormbs der do hat oder besitzet heüßer oder gepäuwe in yetz benanter vnser Statt die do stossen auff gemeine strassen/ wege oder gassen

Nij

...teu

¶ Auch setzen ordnen vnd wölten wir das nyemant soll haben od mache yngenge in Kelter oder Grüben vnder der erden. Als Kellers helse vnnnd der gleychen inn gemeyner vnser Stat Almende strassen vnd gassen weyter vnd ferrer dan sein eygen gründe Mauren oder schwellen reychen: Vnd wo ertlich der massen auff vnser Statt almende: gemein strassen oder gassen gemacht die nitt leydlich weren sollen abgethon werden auff besitzer der selben gebiwe koften vnd scheden.

wie und in welcher zeit verfallen heüßer vñ
 hiu we sollen wider auffgericht vund ge-
 macht werden. Zi. iiii

Uerfallen heußer vnd gebüwe mögen zu einer yeden zeit in iren vordern
stande gestelt: vnd wider auffgericht werden ob auch den nachpauren dar
an stossende lufft oder liecht dar durch verschlagen oß benommen würde.

¶ Wann aber zwuschen dem nachspuren vund dem herzn des Buwes spenn oder
zittracht entstände das der Buwe anders gemacht dann er vorgestanden were
vund nit anzeyg scheyn oder luntschafft vor augen ist wie solicher Buwe vorge-
standen hab wie hoch oder weyt etc. so sollen vnd wöllen wir Burgermeister vnd
Rat oder vnser nachkommen yetz züzeyten macht vnd gewalt haben masse vnd
form zugeben wie hoch wie weyt oder wie solicher nuwe Buwe gestellet werde soll
nach geschicklichkeit gelegenheit d' fleck gestalt d' sache als zimlich vñ gepürlich ist.

Gebuwē die von alters wegen verfallen abgelegt oder sunst inn ander weg
erstört oder vergangen verē: sölten in eins jars strit wider auffgericht in
wesen gestelt vnd gepräuchlich gemacht werden. Welcher in soliche vngen-
horsam seünnig oder widerseßig were. Setzen vnnnd wölten wir das das selb hauf-
oder gepauwe grundt vñ podem mitt aller gerechtigkeit herschafft vnd eygethüm
nach außgang des jars besunder so der grundt oder zynßherz des grundes deßhal-
ben ersucht vnd ermanet were zu buwen vnd das nitt thette in pene verlüst seyner
gerechtigkeits an gemeiner vnser Statt Buwe od fisco verfallē vñ verwürckt sein.

¶ Wann auch meer Erben grundt oder zynßherren weren eins verfallen Buwes vnd etlich den selben Buwe wider auffrichten vnnnd buwen wolten vnnnd die an// deren weigerten sich für ire anzall/hilff vnnnd steür zühun. die selben soßend vom irer gerechtigkeit gefallen sein. vñ sölicher grundt vnd Buwe mit aller herzschaftre vnd eygenthumb züsteen vnd volgen dem oder denen so sölichen grundt vnd bu// we wider auffrichten in wesen vnd heußlich stellen one widerrede vnd yntrag d an dern die hilff vnd steür zühuwen geweygert hetten denen gar kein forderung dag oder gerechtigkeit fürter zñ sölichem grunde vnnnd buwe züsteen gestattet werden noch gepüren soß.

Bey fünfften Buch So. XXIII
Von gemeinen wunden vnd wie
darinn zū buwen sey. Tit.

In gemeinen Wunden soll niemant brechen oder buwe da durch solich wen-
de geschädigt oder verletzt. Also dieselb gemein wandt niderfellig oder ab-
gerhan würde: der buwe auff ym selbst nitt besteen möcht

Es soll auch keiner an ein gemein oder an eins andern Maure oder wandt be-
huffen auff schlagen legen oder schütten eynicherley vnsuberkeit als Mischte Kerit
Gemüll oder anders dergleychen dardurch die wandt gefüchtet verfolet geschädi-
get oder verletzt werden möcht eyniger wyse

Desgleichen soll auch keinerley gebuwe darauff darzū oder da bey einer feur bru-
chen wolt oder möcht an gemeine oder eynes andern wandt gemacht dadurch die
selb wandt vnd andere seyn nachpauere geschädigt möchlen werden

Gleycher wyse zymmet sich auch nit Cloac profey oder heimlich gemacht zū buwen
an eins andern Maure oder wandt dadurch der nachpaur oder seyn wandt belestet
get beschwert oder geschädigt würde.

Wer setzen vnd wölken auch das niemant buwen oder gebuwet haben sol grü-
ben, cloack oder profey vnder oder aber erden gemauret od vngemauret. Schleußen
oder Cannale dardurch böser geschmack vnsuberkeit fuchtrigkeit: vnd der gleychen
riechen driengen rinnen oder fließen mag in eins andern Brunnen Keller Cistern
Haus oder gemacht vnd der gleychen. Vnd wo solicher vberlast vnd gebrech od er
beschwerung were: so soll der von des Cloack Schleußen Cannal dem an dern
beschwerung zūstundt schuldig sein solichs abzū wenden zū uersüten vnd zū uer-
kommen vnd darzū gehalten vnd gedungen werden

So ein Maure gemein vñ nider were die einer auß den gemeinern höher auff
buwen wolt auff seynen kosten das mag er thun. Vnd so dann der ander sein nach-
pauere einer od mee auch gemeiner auff die selb erhöhet maure auch zū buwen ver-
meinten der oder dieselben sollen nit zugelassen werden. es würde dan dem der de
höhern buwe allein gethan hete sein auß oder angelegter kosten vnd arbeit erstat-
tet nach billicher anzahl.

Man auch sich erfinde od erscheynte das ein gemein maure höher gebuwet vñ
nitt angezeigt oder bewyst würde welcher teil dieselbe Maure also höher gebuwet
hete. so soll mann war nemmen ob die gemeiner auff beyten syten habenn balcken
sparren tragstein oder besonder ingemaurete nitt durchgeende fensterlin genant
Rüßlöcher in derselben erhöhten mauren: alsdann würde geachtet vnd vermü-
tet das die Maure auß vnd auß nitt gemeinem kosten erhöht were. Vñ so aber
dasselb nitt also: das einer auß den nachpauern oder gemeinern sparren balcke vñ
dergleychen von seinem gebuwe in der Mauren vnd der ander auff der andern sy-
ten des nitt hett so ist zū uermüthen vnd zū vtheilen das die maure erhöht sey nitt
des kosten der die zeichen darinn hatt.

Niij

Oft vnd dicke entstehen irthum vnd clag zwuschen nachpauren etlicher man
ren oder Wende halben ob sye gemein oder eins teils eygent/ wes vnd wie
darinn oder darauff zūbuwen sey. Wann wir aber mitt alkem flyß geneigt
soul vnß ymmer möglicheneinigkeitt vnd fryden zwuschen den vnsern zūenthalte
Kriege vnd zwitteracht abzūwenden vnd zūfürkommen: So setzen vnd ordene wir:
Wann inn einer gezymmerten oder höltzen wandt zwuschen zweyen nachpauren
buge oder zwerchrigel ingepladet. oder das gebuwe mitt höltzen negeln angeheffet
auff welcher syten die plade oder haupter der höltze negel steen das auff der andern
syten da die ynkerffung der plade od spizen der höltzen negel gekert die wannndt des
selben eygen sey.

So aber zwey heüßer eins gebuwes mitt einer wandt vndercheiden beyden hü/
fern dienende vnd nichts dar zwuschen ist dann die einige wandt: vnnnd zū beyden
syten balcken vonn gleychem alter darinn gelegt. Dieselb wandt wirdet gemein zū
achten vnd zū vrteilen. Wo aber balcken nit ordentlichs buwes oder zūuermüten
vonn vngleycher zeit yngelegt were zū vrteilen für die eltern yngebuweten balcken
die wandt des selben teils seyn. Es würde dann anders fürbracht oder bewissen.

Wann aber der anstoffer auff dem teyl der inbladung oder haupte der negel wie
vorsteet balcken yngelegt hette so were zūuermüten vnd zūuerteilen dem selben die
dienstbarkeit vnnnd dem andern die eygenthumb der wandt zūgehörig. Es würde
dann anders fürbracht vnnnd bewyfen.

Item so in einer steynen maure allein ein durchgeende fenster were/ vñ doch
andere licht oder fenster desselben buwes dahien dienende so ist zūuermü/
ten vnnnd zū vrteilen das die maure sey des eygen von des teyl hienauß das
fenster hager: vn ynnen auff vñ zūgethan wirdet. So aber das fenster auff dem an
dern teil d Maure außsen angehenckt zū vñ auffgethan wirdet diemaure geschetzt
gemein seyn. Aber dasselb fenster soll nit auffgethan werden zūsehe yn des andern
haus od hoffstatt dan allein zū eyne zeichē mag es also gehalten vñ zūgethan blybe.

So aber einer Balcken yn einer Mauren hette/ so ist warzūnemen ob die selben
langen durch die Maure/ vnd so der nachpaur auff der andern syten auch balcken
het durch die Maure reichende: were die maure zūachten gemein. So aber eynichs
teils balcken nit durchgiengen/ soll diemaure dem andern teil für eygen vnd dem
des balcken nit durchgeen die dienstbarkeit souerz das gebuwe seines teils angen
zeigt zūgewyst werden.

Wann aber ein teil gepüwe auff eyner scheydmauren: vñ der ander do gegē auff
der andern syten keimen buwe auff od yn der mauren sund auff alle ort oben vnnnd
vnden yngemauret Rüstlöcher gestalt als fensterlin die doch nit gar durchgiengē:
sonder vngererlich zūm halben teil oder absatz der Mauren/ so ist die Maure ge/
mein zūerkennen. Wo aber solich löcher noch absatz nit weren sonder redlich ynge/
mauret kragstein: so were die eygenthumb dem d den buwe yn od auff d maure hette
vñ dem andern die dienstbarkeit der kragstein vñ darauff zū buwe zūzeyweisen.

So aber in eyner Mauren zwüschen zweyen nachpauren keyn gebüwe ist vnnnd

ſye auff beyden ſyten haben yngemauret löcher oder abſatz. oder yr keiner hat löcher noch abſatz ſo iſt die Maure gemein zu machen. hatt aber einer auff ſeiner ſeyttē yn-
gemauret fenſterlin oder löcher oder abſatz ob ſye auch nitt durch geen. vnd ſ an-
der auff der andern ſyten hatt der nitt ſoll demſelben der die beſſer anzeig hatt die
maure zūgeteilt werden.

¶ Vnd gemeinlich iſt die Maure geſchertzt gemein zu ſein die zwuſchen zweyen gen-
nachpauren ſteet darauff ein Canal liger der von jr beyden gebuwen das Regen-
waſſer entpfahet vnd auffſüret. Es möcht dan von eynichem teil anders fürbracht
vnd bewyſt werden.

¶ Ein Maure die do teilet oder ſcheidt dz gebuwe zweyer nachpauren darauff kein
gebuwe ruget vnd auch nitt löcher oder kragſtein darinn gemauret ſein oder and-
zeichen erſchynen dann alte wapen ſo darin gebauwen weren; wirdet vermitet dz
die maure des teils ſey des die wapen anzeigen

¶ Gemeinlich ein maure inn der einer hatt einē yngemaurten Camin oder feürſtat
rauchfang oder ſchorſtein oder ein cloack röre. Oder ſeſſe zum halben teil vngewer-
lich deſſelben wirdt die maure eigen geacht der ſölich gebuwe in der mauren hat.
Der ander ſein anſtoßſſer oder nachpaur möcht dann fürbringenn durch brieff oder
glaubliche kundſchafft das er auch gerechtigkeit in oder zu der mauren het

¶ Vnd ſölichs ſoll nitt allein verſtanden werden ſo zeichen wie vor ſteet yn ſ mau-
ren noch yngemauret; ſonder auch ſo die ſelbe zeichē generlicherweyſe außgebrochē
vnd die löcher erſchynen/oder ob ſye wider zūgemacht oder verſtrichen werden.

Von Camynen Rauchroren oder Schorſteinen. Li. vii.

¶ Ir ſetzen ordenen vnnnd wöllen das ein yedes hauß in vnſer Statt vnnnd
w Burghann das bewonet wirdt oder zūbewonen geſchickt iſt ſoll einē eigen
Rauchfang Rauchröre Camyn oder Schornſteyn haben vber dach außē
gemauret bey pene. x. pfundt heller zu bezalen in gemeyner vnſer Stat Kentkam-
mer oder fiſco ſo oft der herr des hauß oder der ynwonner des ermanet zūmachē vn-
ſölicher buwe in. xiiij. tagen dar nach vngewerlich nitt außgemacht were. Vnd ſoll
ein yedes Camyn oder feürſtatt wol verſehen vnd verſorgt werden: alſo das es ha-
be ein feürſtatt. einen Rauchfang oder büſem: vnd ein Rore alles mitt ſteinen ge-
macht vnd wol bewaret das nitt ſchaden douon entſtehen möge.

¶ Vnnnd ein yeder der ein feürſtatt Herdt oder Camyn buwen wilt anſeynē nach-
pauere an ein holzen oder gezymmerter Wandt der ſoll zūvor ein Maure machen
wider die wandt zweyer gemeyner Werckſchū dick vnd ſölich wandt verwaren biß
oben vber dach auß das nitt ſchad douon geſchehe. Willt er aber alſo buwen an ein
maure ſeines nachpauers ſo ſoll er dannoch auff ſeinen teil ein maure eins gebackē
ſteins dick machen: auff das ſeines nachpauers maure durch ſein fürwer mitt der
zeit nitt geſchädiget werde.

Das vierde

¶ Wann aber yemant wolt buwen vñ machen eynen Herdt Feürstatt oder Camin in der höche auffeyner thüne oder andern Buwed entbore es hauß der soll das vñ den wol versehen vñnd bewarn mitt einer mauren züm minsten eins gemeinen Werckschüchß dñch für das das feür dem andern buwe nitt schaden thū

¶ Ann einer will ein Camin buwen an ein gemeyne steynen wandt oð mau-
w re der mag brechen in die gemeyn maure seyn balcken oder steyn darinn züm sencken des rauchfangs. Er soll aber nitt macht haben die roze oder rauch-
loß auß vñd auß darin zübrechen: sonð mag an ð mauren außwendig auß daran buwen. Deßgli chen soll auch verstande vñnd gebaltē werde so einer dienstbarkeit hette also das er in eins andern maure balcken legen oder kragstein setzen möcht.

¶ Ist aber die Maure nitt gemein sonder seins nachpauern eygen. vñnd das diser auch nitt hette dienstbarkeit balcken oð kragstein yn züsetzen. etc. so soll der solichen buwe vñd erstünde die Feürstat nitt an die frembdē maure noch balcken oð krag-
steyn darinn brechen auch denn rauchfang oder roze nitt wider die maure machen noch außführen: sonder auff yme selbs eins gewonlichen Werckschüchß weyt von ð frembden mauren. Er möcht dan mit gütē wissen anders erlangen an seinē nach-
pauern des die maure eygen were. So aber der solich Camin vonn nuwen buwen wolt: keinē buwe so nahe an seines nachpauern maure stossende hett so soll er sich der ordnung wie hienor begriffen mit solichem nuwen buwe auch halten.

¶ Gleyerweise soll auch niemand keinen Backofen oder ander gefeüre machen an eins andern wandt oder maure do von demselbē schaden entstehen möcht.

Von wassersteyn

Li. viii

¶ Ir setzen vñd wöllen das niemand zezimē noch gestatt werde einem
w außfluß oder wassersteyn zümache an der wandt seines nachpauern da durch dieselb wandt verfület oder geschädigt werden oder solich vnsuber stende stinckend wasser rynnen driessen oder sincken möcht in seines nachpauern hauß garten oder ander hußlich gemach vñnd nitt frey auß flüsse one beschwerung seines nachpauern.

¶ So aber solich obberürt Spülwasser oder ander vnreinigkeit verfasst were durch ein röze oder in ein loch abzüfliessen so soll es mitt solicher rözen cannal oder loch versehen vñd gehalten werden in aller masse wie hienor im fünfften titel von gemeynen Wenden beschriben steet: s. gleicherweyse. vñd darnach.

¶ Ob aber dasselb Spülwasser nitt flüsse in gräben vñd ð erde: sonð in seinē eygen Hoff oder garten vñ hatt nit freyen abflüsse also das solich vnrein wasser driessen oð sincken mag in eins andern seines nachpauern grunt hauß. Hoff. Camer. Keller vñ dergleychen: so soll diser ð solichen außfluß nitt her vñd vnsuber wasser auß schüt-
te oder versamelte seinem nachpauern beschwerlich daran gewiset vñd darzū ge-
halten werden das vnrein wasser auff yme selbs zübehalten: also das seinē nach-
pauern kein fürter vberlast oder beschwerung dauon komme

Nette yemant einen außfluß oder wasserstein etwas entbore oder in der höhe davon das außfließent spülwasser oder anders flüsse vnnnd siele auff gemeine strassen oder gassen do die menschen wanderten: das selb wasser soll nit frey außfließen oder fallen in die gassen sunder geprochener weyse durch Canal oder rören verfangen zu nechst an der wandt des selben hauß auff die erden geleytet vnnnd außgefüret auff das die fürgenden menschen do von nit verunreyniget benetzt oder beleidiget werden. Vnd welcher außfluß od wasserstein an gassen der massen nitt verfasst werd. vnd yemant auß den fürgenden darauff beleydiget od verunreinet würde an Kleideren oder sunst. der soll den selben zweysaltig des zügefügte schades zu bekern schuldig vnnnd darzu in pene zwey pfundt heller gefallen vnd verfallen sein vnser Statt fisco zubezalen vnablesliche so oft sich dz begeben.

Gleycherweise setzen vnd wölken wir das ein yeder der solich außflüsse od wasserstein het an offenbar strassen oder gassen der soll nitt dar durch außschüttet mercklich oder vngewonlich ingeweyde vnfauberkeit oder vnflätigkeit von Thieren: es würde dan zu stunt vnd vnuerzüglich fürter gefegt züsamen gemacht vñ geschickt fürderlich auß od fürter zutrage od außzuführen do mit die strassen vñ gassen sauber vnnnd reyn gehalten werden. Welcher hiewider thete der soll so oft verfallen seyn in pene. x. schilling heller vnser Statt fisco vnableslich zubezalen.

Von cannalen oder wasserflüssen die durch eins andero hoff oder hauß außgefüret werden. Li. ix

Soyemant gerechtigkeit oder dienstparkeit hette durch gedinge pact oder ander verpflichtung wie das were Wasserflüsse Spülwasser oder d gleychen auß oder von seiner kichen in oder durch eins anderen gründt außzuführen durch Canal od rören in die selben Canale oder durchflüsse soll er nit schütten oder außgießen yngeweyde von Thieren: vögeln: noch ander vnfauberkeit: sonder soll vnd mag sich des außflusses nachpätlich vñ allein zu norturfft des wassers desglichen vñ gewonlichen gebrauchs behelffen vñ nitt weiter meer od anders.

Von Cannalen oder außflüssen regenwassers durch eins andern grundt Li. x.

Welcher gerechtigkeit oder dienstparkeit hatt sein wasser das von hymel abher kumpt durch oder yn eins andern grund durch Canal oder Schleußen außzuführen: der soll oder mag keyn ander wasser dann allein das oben her ab regenet in solich Canal oder Schleußen außgießen oder kommen lassen.

So aber einer hett canale oder abflüsse in seynem gebuwe Wenden od dachen dar durch regenwasser außgefüret würde in grüben oben od vnder erden: so soll es der grüben halben gehalten werden in aller massen wie hieuor vnder dem fünfften tittel von gemeine Wenden gesetzt vnd geordnet ist. S. Gleycherweise.

**Was der Herr
Von Fenstern durch die in eins andern hoff:
oder grunt insehen mach geschehen. Zi. xj.**

V S redlichen vrsachen bewegt setzen wir / das ein yeder der in seynen wandt/gebüwe oder mauren hart fenster dar durch one mittel inn des anderen seines nachpauers grundt hauß od Hoff gesehen mag werden. so sol der herr sölich fenster vermessen vnd vermachen mit eyßen vngenerlich auff das seinem nachpauere kein schad darauß geschehe mitt ynsteigen oder sunst. Vnd sölichs also verremisset vnd versicheret halten auff seynen kosten.

**Was niemant gewelbe oder genge vber
gemein strassen machen soll Zi. xij.**

W Ir ordenen setzen vnd verbieten das niemant gewelbe oder hangend genge entbore vber die gemeinen strassen oder gassen vonn einem hause inn das ander bauwen noch machen soll bey pene. x. pfundt heller vnserer statwerung. one vnsern besondern günst vnd erlaubung yetz zu zeiten. Vnd wo anders sölicher Buwe gemacht were. wider abgethan werden.

**wie Gerüst zū buwen mogen
gemacht werden. Zi. xiiij**

G S soll ein yeder der buwen will die Gerüst darauff die werckleüte arbeyn ten nitt brechen oder buwen in eins andern maure oder wende. Er möchte dann sunst in ander weise gerüst zū machen nit bequemlich stat oder weyte haben auff seynem eygen grundt.

**Von kellern vnd derselben yn-
geng vñ lufftlöchern Zi. xiiij**

In yder der do hat einen Kellere vnder der erden an der gemeinen strassen oder gassen der mag yngenge vnd lufftlöcher machen in seiner Maure od Wende gegen der strassen oder gassen. So aber dieselben yngeng od löcher doch an orten do sölichs leydllich were sich begeben oder richten et was außserhalb seynen Maure oder Wenden auff die gemeynē wege oder gassen so soll der selb herr des hauß oder kellers söliche yngenge oder löcher oben zu decken oder mit eyßen ver machen für ynfallen der fūrgenden.

Es soll auch niemant buwen od graben Kellere od and grū be vñ seines nachpauers hauß od grunt. sond ein yed soll bleybe in seynē gründe vñ nitt weyter greiffen.

**Von Thüren oder Thürten auß dem
ne strassen**

Tit. xii

Welcher Thüren oder außgengemachenn will auff gemeine strassen od wege
w. s. soll die selbe buwen dz die thüre ynnē in seynē hause od gebuwe hangē vñ
nitt auff die gemein strassen od wege auffgeen bey pene. x. pfundt heller vn
serer Statt fisco zūbezalen vñ dannoch der buwe abgethan werden.

**Von Cloack die ein yeder in seynem hau
se haben vñ nicht auff gassen außschüt
ten oder tragen soll**

Tit. xvi

Gesoll ein yeder in seynē hause haben ein Cloack heymlich gemacht oder grū
be vñder erden. od ein vassung der er sich one verletzung oder beschwerde
seyner nachpauren geprauchē möge. vñ dem nach so gebieten vñ verbie
ten wir strenglich das niemant were der sey keynerley entheltnuß als Kübel Ka
thelen Hasen oder dergleychen mit kot oder dreck wes durch des mensche leyb geet
yn oder auff die Gassen schütte. lege od werffe bey tage od nacht bey pen ein pfundt
heller gewonlicher werung so oft hie wider gethan würde halß in vnser Statt Re
chencamer oder fisco. vñ den andern halben teyl dem nachpauren bey od für des
hausung sölich vnflädigkeit am nechsten lygend funden würde vnableslich zūbeza
len. Vñnd die selb pene soll ynwoner des hause schuldig seyn zūgeben ob auch seyn
hausgesinde od Heste sölichs auffgeworffen herten. Vñnd soll doch dem ynwoner
seyn clag des zūgefügtē schade gegen dē hausgesinde od gaste vorbehalten seyn.
So auch yemant were der sölich vnflädigkeit außschütter sonder sein notdurfft
der natur selbs thette yn gassen da gewonlich weberung were der menschen beson
der innerhalb vnser Statt mauren der sollt zū pene versallen seyn vñ bezalen. iij.
schilling heller halbe vnserm Wirtmeister vñnd den andern halben teil dem für
des hause Wandt oder buwe sölicher vnflad gemacht. Vñnd das ist zūuerste vñ
allen denen die vber Syeben jar alt. vñnd sollen die Eltern pflichtig für ire kynder
zūbezalen die noch yn irem gewalt seynd.

Es soll auch niemant buwen oder gebuwet halten ein Cloack Sess od auß
fluß desselben an offnbaren strassen/gassen oder Stetten da die menschen gewou
lich wandern.

Vñnd dise vorgeschriben gesetz sollen strenglich gehalten werden dan sye diene zū
loblicher weslichkeit dem gemeinē nutze vnser Statt vñnd zū gesuntheit der mensche
darinne wonēde. Dann in keyserlichen Rechten ist geschriben das sölich vnflädig
keit d. cloack vñ vnsuberkeit d. wege od strassen yn Stetten trauwē vñ bringē oft
pestilenzisch lufft vñ vil krankheytē den mensche. Vñ am andern steet geschribē dz
vnsuberkeit yn Stetten auff den gassen vñ auß cloacken vergriften den lufft.

Es ist auch vñ keyserliche rechte gesetz das sunderliche personen nit zymme cloac
auffzūthun segen od segen lassen am tage auch nitt zū somer zeytē vñ des gestäcks
wegen. sond in wynter bey nacht. Es herted an sond mercklich vñnd redlich vrsache
Desgleychen ander gruben od winckel dan on böser geschmack. komen mag.

o

Wem ein yeder ein Cloack oder dergleichen yn vnd auff dem seynen außsen
gen tragen oder faren wan des not ist: one belestigung seynes nachsparen: er möcht
dann dienstbarkeit bewysen.

Was niemant kerit od gemüll oder anders yn gassen od strassen trag oder werffe. Zi. xviij.

Wir setzen ordenen vnnnd wollen das niemant kerit Gemüll Ascher zu
brochen Hefen noch eynich ander vnlust vnnnd vnsuberkeit so yn heißen
Küchen Stellen. etc. gesämet oder außgemacht würde: wie solichs ge-
nant sey in Strassen Offen wege Gassen oder winkel in vnser Statt
werffe/schütte oder trage oder thün lasse: sonder für die Statt hinauf an ort darzu
geschickt schaffe bey pene zehen schilling heller halb vnser Statt fisco: vnd de an-
deren halben teil vnserm Hartmeister: vnd dem d solichs fürbringt oder vor des
hause solichs funden würde vnableslich zu bezalen.

Gleycher weyse ordenen setzen vnd wollen wir das niemant eynich todt thier/
schelme/hunde/katzen/schweyn/gense/hüner vnd der gleychen wie das nämen hat
an eynich ort vnser Statt yn gassen/strassen Weg oder winkel/werffen oder leo-
gen soll noch gestatten zugeschehen bey Pene dreythalb pfundt heller halb vnser
Statt fisco: vnd den andern halben teyl vnserm Hartmeister: vnnnd den nechsten
nachsparen oder dem der solichs fürbringt noch anzahl vnableslich zu bezalen.

Vnnnd dieweyl ein yeder der solich vnreynigkeit: todt thier oder schelmen auff
gassen oder winkel werffen tragen oder schütten will: sich flyssiger solichs bey nacht
heimlich oder vngewonlich ort yn winkel da nitt lüte seynd verborgenlich zutun
auff das er nitt gesehen oder bezucht mög werden. Darumb setzen ordenen vnd ge-
bieten wir das ein yeder Bürger oder ynwoher vnser Statt: er sey nachpaur des/
selben orts oder nitt der solichs sehe oder gewar würde: soll bey seynen pflichten da
mitt er vnns vnd gemeyner Statt verwant ist solichs fürbringen sagen vnnnd zu
erkennengeben vnserm Burgermeister Marckmeister oder Montrichtern yez zu
zeyten auff seynē Eydt: vnnnd das er das nitt thün von neyde oder haffe. so soll der
also beclagt vnnnd fürbracht ist auff vnser Statt Montrichterey erfordert. vnnnd
die pene von im ynbracht werden: Er möchte dan sich des nitt seynem Eyde ent-
schuldigen zusampt zweyen seinen nachsparen die mitt ym schwüre das sye gentz-
lich glaubten das er recht geschworn hett.

Was auch yn disen vnsern Statuten nitt gesetzt begriffen vnd ernüwert ist dz
soll nach außweyssen vñ ynhalt vnser Stat alten ordenungen des Montrichter
büchs gehädelt/gestrafft gepenet. Vñ alle woch zwey mal/nemlich sontags vnnnd
dönerstags verhörung vñ montrichterey gehalten werde wie deshalb geordnet ist

wie yn den Vorstetten vnser Statt auff gemeyne grunden hüflich baw e mogen gemacht werden. Zi. xviij.

Wozwen oder mee ein gemeynen vnu- eilten grundt hetten in eyner vnser Vorstette. vnd so eyner derselben gemeynen auff sollichem gemeynen gründe buwen vnd heüßlich wonung machen wolten: dann die andern mit gemeynen mitt zulegen: das mögen sye thun vnd gemein buwen vnd nütz haben. Woltē sye aber nit zulegen oder mitt buwen: so mag nit destminder der eynig buwen vnd zu notdurfft seynes buwens den gemeynen gründe yme zueygen ynziehen auch wider willen der andern mittgemeynen: doch das er den selben vergleychung thū yrs reyls vnd bezalenach anzale wie dann zu yeder zeyt das selb durch vns oð die wir dar zu ordenen gemessigt oder geschetzt würde.

Das niemant heüßlich wonung abbrech oder verfallen laß: garten darauf zümachen Li. xix.

Ir ordenen vnd setzen durch diß gemein Statut das niemant soll heüßer oder heüßlich gebüwe des nämens vñ zugehörde verfallen vergeen lassen noch abbrechen in vnser Statt vnd vorstetten die selben gebüwe minder erget oð garten darauf zümachen. Vnd welcher hiewider therte: der soll in Pene souil gelds als der selb grundt werde were. vñ darzu der gründe vnser Statt fisco gefallen vnd verfallē seyn vnnachgesslich zubeckerē yn gemeiner vnser statt nutz.

Aber ein yeder mag sein eygen Bawgüt als gartē zu wyßen/ weyngarten/ zu acker vñ widerumb seynes gefallens buwen vnd machē wie yme geliebt. Es were dann das yme solichs laut diser vnser Statuten oð sunst von gemeynen rechten verbottē were. als in bestentnussen: leybgedingen: besitzer: abnützer vñ der gleychen.

Das Dienstbarkeyten der güter den selben anhengig sein und nachvolgen zc. Li. xx.

Wo gemeyner oder Niterben eins gemeinen oder zweyer an oder in einander gebuweten heüßer von ein teilen vnder sich oð fürter verkauffen gar oð züm teil. Vnd solich hauß oder heüßer dienstbarkeit gegen einand oð yren anstossern hetten. vnd yn verkauffen oder veränderung solicher heüßer von solicher dienstbarkeit nit meldung beschē. Setzen vñ wollen wir das soliche dienstbarkeiten wie die seyndt: Es sey mitt balcken ynlegen: nit höher zu buwen. trauffrecht. Cannal Fenster Luft Liecht/ wasserflüsse: yn oð außgenge Kragstein nichts außgenomme wie solichs steer oder funden wirdet. also steen bleyben vnd gehalten werden soll. Vnd ir nachpauere derhalben einander nit weyter beclagen oder anlangen. Ob auch ir eynē von solicher dienstbarkeiten oder beschwerung in kauffen oder auftragen des selben güts nit gesagt oð zuerkennen geben were worden.

Desgleichen so eynem heüßer oder ander heüßlich gebüwe in Testamēt/ satzung/ vbergaben: oder sunst yn erblichen anstellen züstünden.

Ob eynem ein hauß oder heüßlicher buwe gesetzt oð in ander weyße vbergaben würdt an eynem garten gelegen der einen yngang hette durch solich hauß oð heüß

¶ So eynem ein grundt verkaufft ist gepütt dem kauffer weg vnn dyngang vnn d ander dienstbarkeit vnd Bürden die dem selben grund anhangen vnd auffgelegt seynt laut diser vnser ordenung/statuten vnd sartzung: ob auch in dem kauff do von nit geredt oder gehandelt were.

21. fef.

¶ Desgleichen sol es auch mitt den pfaßen gehalten werden zamen Luten Hensen vnd der gleychen vögel die von hause vñ wid zu hause fliehen flieffen oder geen

¶ Aber ein yeder mag auff vnd yn dem seynen dubheüßer buwen vnd halten nach
seyner nordurfft vnd gefallen doch andern vnshedlich

wie verwiſte Baumgüter des veldeswi
der in burwe geſtelt oder von mirwem ge
macht mogen werden. Li. xxiij.

In yeder mag frey in gründe oder gütern des veldes die verlegen verwiu
ster oder durch vnfall vergencklich worden weren buwen. vnnnd die selben
wider auffrichten in buwe vnnnd wesen wie vor oder zu besten nach geleu
legenheit oder nach gestalt der sacht

e Smag auch ein yeder inn seyne Gründe des Veldes nuwe gebliw man
 chen. Doch nicht zu Nachteyl Vberlast oder Schaden seynem nachpau
 ren. Darumb so ist billich das keiner von nuwe soll machen Graben grü
 ben Berge Büchel oder der gleichen dar durch der gewonlich lauff Reges
 oder ander wasser verhindert oder die frucht Samen od anders nitt verstreumet
 oder schadhafftig würde.

¶ Manu auch eyner yn Bawgütern des veldes eyne naye Buwe fürnemme zu machen der seynen nachpauren beschwerlich seyn oder angesehen werden möcht. so mag der selb beschwerung fürstünde solichs vnserm Burgermeister anbringen vn den nuwen buwe verbieten lassen: wie hievor yn dem ersten vnd andern tyteln dis vierden teils beschryben ist.

Von Dienstbarkeit der wege vnnnd Fußpfede

LXXIX.

¶ Eyner hett dienstbarkeit eyner züfart Wegs oder Fußpfads zu dem seynen vber eyns andern grundt. der soll vnd mag sich des selben vnnnd der dienstbarkeit zymlich/züchtiglich erbarlich leydllich vnd gebürlich gebrauchē yn gewonlicher nordurffiger weyse masse vnnnd gestalt als sich solicher dienstbarkeit füget vn seynē nachpaure in seynem grundt mit sonder beschwerlich oder schedlich sey mit fürsatz oß geuerlicher weyse/sonder er soll desselben seynes nachpauren vn grundtes schaden verhüten vn warnen nach seynem besten vermögen vngeuerlich.

¶ Vnnnd hynwiderumb soll der herr des grundtes darauff die dienstbarkeit steet. dem die dienstbarkeit geburt mit vorhalten werhen oß vorhyndern an seynere dienstbarkeit. sonder yne der gebrauchē vnd genieffen lassen: als gepürlich/billlich vnd recht ist. Der herr des grundtes soll oder mag auch nitt buwen oder etwas machen yn seynē grundt dardurch egemelt dienstbarkeit verhyndert würde eynicher weyse.

¶ Vnnnd wann zweyfel spenn oder irrung were wie breyt oder wie solich dienstbarkeit eyns wegs oder Fußpfads solt gemessen oder gebraucht werden. Setzen wir dz ein Fußpfadt soll seyn vier schüch. vnd ein fardz weg Acht gewonlicher wergschüch weyt oder breyt. Vnnnd so ein gebrochener weg were. xvj. schüch desselben ortes.

¶ Ob auch irrung entstünde deshalben das die dienstbarkeit eyns Wegs oder Fußpfads durch vberflüssigkeit des wassers oder ander züfett verhyndert oß verenglich worden were: also das der dem solich dienstbarkeit gepürt die selb nitt gebrauchen oder genieffen möcht: so soll der herr des grundtes darauff die dienstbarkeit steet zymlichen weg vnd platz geben oder anzeygen am lydlichsten vnd gelegen ort oder Stat desselben grundtes dan billlich vnd gepürlich ist dz niemant de andern yn mitten seynes garten/ Weyngarten oß grundtes durchgeen da er wol an eynem ende statt haben mag. Dann es steet geschryben/ das der herr des grundtes darauff dienstbarkeit steet mag auß vrsachen verandern oder wandeln die statt der dienstbarkeit/ so das geschicht one mercklichem vnrat/ schaden oder nachteil des dem die dienstbarkeit gepürt so oß selb füglich zu seynere nordurfft an einem andern ende sein dienstbarkeit haben vnd gebrauchen mag. so aber eynem ein bezyrck vnnnd gewisse statt seynere dienstbarkeit außgezeichnet vnd abgeteilt der er yn gebrauch were die mag nachmals nitt verandert werden on seyn verwilligung: sonder er mag sich der selben halten vnd gebrauchen wie yme gepürt vnnnd zu füglichen zeiten.

¶ Item der dem ein dienstbarkeit eyns ganges oß wegs vber eyns andern grunt gepürt zu seynem grundt oder gütern mag solich dienstbarkeit nitt verkauffen verpfenden oder yn andere hende wenden / dann des dem er dasselb güt oß de grundt

D iij

Edel
Bürger des Reichs
darzu solich dienstbarkeit gehöret zůstellet. dann die dienstbarkeit gepürt dē grunde als ein grundbürde vnd nitt der Personē. darumb so mag die dienstbarkeit vō dem grunde dē solich gepürt nitt abgescheiden vnnnd der Person auffgetragen werden. sonder eins müß bey vnd nitt dem andern geen vnd bleyben: vnd beyde mit einander verandert oder behalten werden. Darumb haben die sezer der Recht geordnet vnnnd gemacht das yn solich dienstbarkeyten die dē grunde anhangen vnnnd gepürt soll yn clagen begert vnnnd vrteylen erkennen oder gesprochen werden das solich dienstbarkeit gepürt dem grunde vnnnd nitt der Personē.

**Von Gräben Glammen Hursten Sur-
chen: vnd der gleychen zwuschen Baw-
gütern des veldes** **Li. xliij.**

Graße/glammen/hurst/fürche auffwürffe vnnnd der gleychen zwuschen gütern des veldes werden geachtet bey den anstößern gleych vnnnd gemein: es were dann das anders beweyßt möcht werden.

Vnnnd yn verkauffung oder veränderung des grundes gen nitt vnd werden begriffen solich obberürt graben/glammen hurst fürche auffwürffe vnnnd der gleychen: ob auch nitt besonder rede oder meldung dauon geschēhe vnnnd sollen auch nitt dem grunde gemessen werden.

Es mag auch yr yeder nachspure die selben gräben vnnnd vnderscheid setzen machen vñ yn wesen halten ob solichs were wider den willen seynes nachspuren: wann des not nutz oder güt ist. Vnd so solichs dienet zů aller yr gemeyner anstößer nutz vnd frommen so seynde sye auch schuldig nitt zů zulegen vnd zů helfen bezahlen

**Was niemant auff oder vnser Statt-
maure: zwinger oder grabē auß styge die
selben beschedigen: darinn oder darauff
brechen oder buwen soll.** **Li. xlii.**

Ir ordenen setzen vñ wölken strenglich halten vñ gehalten haben dē niemant wes wurdē od standes dē sey auff od vber vnser Stattmaure zwinger gräben bey tag oder nacht auß od yn auff od absteigen: die selben beschedigen: darinn oder darauff brechen. Buwen od fürnehmen soll yn keyn weyse heimlich noch offentlich: one vnser burgermeister vñ Rats besond künlich wissenwiltent vñ erlaube beystraffe des leybs od güts/gestalt dē sach nach genadē od vngnadē.

Item es soll auch niemant auff vnser Stattmauren in Zwinger oder grabē geen noch steen: noch eynicherley vnsuberkeit darauff oder darin nitt machen schütten oder tragen yn dē ein weyse bey pene fünf pfund heller vnablässlich zů bezahlen yn gemeynet vnser Statt Renten cammer: es geschēhe dan nitt sonderem wissen vnd erlauben vnser vnd der vnsern zů solichem verordnet.

Item es soll auch nyemant yn od außgenge haben od machen auff vnser Stattmaure noch yn Gräben/zwinger od anders das zů beuestigung vnser Stat dienet bey obbestympter pene so oft sich az begeben so solichs abzůkun durch vns od vnser Bawmeister beuolhen vñ dem selbē nit gehorsamlich gelebt vñ volg gethā wurdē.